

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 35

Artikel: Kleine Anfrage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die Front!

Alle Dinge neu zu machen,
Wird heut jeder zum Magister.
Ich jedoch hab nur das Lachen,
Wohl verpackt, in dem Tornister.

Nur mit Witzen scharf geladen
Habe ich des Geistes Prügel.
Niemals schiess' ich, um zu schaden,
Denn ich halte mich im Zügel.

Alles lacht, wo ich erscheine,
Liegt es doch in meinem Wesen,
Und zu teil wird immer reine
Freude denen, die mich lesen.

Wer sich innerlich will putzen
Und der Seele Boden scheuern,
Kommt zu mir, das bringt ihm Nutzen
Und wird ihm das Blut befeuern.

Wer sich mir gesellt, wird heiter,
Ihn wird Missmut nicht erschlagen.
Vorwärts geht es, fröhlich weiter,
Ohne bösen Druck im Magen.

Eis, das noch so hart, muss weichen,
Heiss von meiner Kunst durchsonnt.
Freunde, folget meinem Zeichen:
Nebelspalter an die Front!

Dr. Spalter

Der Witz der Woche

Wer schwitzte diese Woche nicht?
Walter Bringoli, denn er war im
Schatten! O. M. M.

Die Glosse der Woche

(leider wahr!)

Emmy ist Hotelierstochter aus dem
schönen Berner Oberland. Natürlich
schimpft ihr Herr Papa schrecklich
über die Krise und die schlechten
Zeiten der Fremdenindustrie; — was
aber seine Tochter nicht hinderte,
stolz zu blagieren, dass der liebe
Papa auch dieses Jahr ihr wieder er-
laubt habe, in ihren Ferien an die
italienische Riviera zu fahren, —
Heil Logos! Wilmei

Rumball

Yo-Yo ist passé. Jetzt spielen
grosse und kleine Kinder mit einem
Gummiball. Der hat innen ein Ge-
wicht und wenn man ihn wirft, springt
er stets nach einer anderen Seite zu-

rück, als man erwartet, so dass es
schwer ist, ihn wieder zu fangen. Es
ist ein weiblicher Ball, mit Launen,
und gerade das ist sein Reiz. E. H.

Kleine Anfrage

Wissen Sie, warum die jungen
Leute jetzt mit Vorliebe Polohemden
tragen?

Damit es ihnen den Aermel nicht
hinein nimmt! Harimann

Oh diese alten Tanten

Tante Eulalia, die zufälligerweise
eine Sportzeitung unter die Augen
bekam, las darin folgendes Inserat:

22 Jahre alter Fussballspieler, kaufmännisch
gebildet, sucht sofort Stelle.

Guter Stürmer.

Offerten unter Chiffre

und bemerkte dann: «Nei aber au.
En ufrichtige Kärli, dä grad no id
Zytig schrieht, dass är en gute Stürmi
seig.» Wilmei

Immer im Fach

Der Dorfmetzger geht zum Dorf-
arzt und klagt sein Leid.

«Wo haben Sie Schmerzen?» fragte
dieser.

Der Metzger sagte ernsthaft: «Vom

Schlegel über das Schnitzelfleisch bis
zu den Koteletts und seitwärts bis
zum Rippenstück.» O. W.

Dann allerdings

«So, Krankenschwester wollen Sie
werden», sagte die Oberin zu der jun-
gen Tochter; «haben Sie denn auch
schon einige Uebung im Pflegen?»

«Das will ich meinen», antwortete
die Kleine, «Vater und Mutter sind
aktive Kommunisten, und meine sechs
Brüder sind alle beim Saalschutz der
neuen Fronten.» W

Vorschlag zur Deckung der Defizite

Wenn jedes Lästermaul auf Erden
Und jedes Lügenmaul damit
Versteuern müsste sein Geplapper
Dann wär gedeckt das Defizit.

Zehn Rappen nur für jede Lüge,
Die Hälfte nur für falsch Geschrei,
Dann, glaub ich, wären wir hienieden
In kurzer Zeit schon «steuerfrei».

O. Hildebrand



HOTEL WEINGARTEN HORGEN

Sie essen gut, Sie trinken gut
und zahlen keine teuren Preise